

SCHUSS

Ihr Lehrer-Code ist:

p4ghq2



de.maryglasgowplus.com

60 JAHRE
Sprachen lernen



Brief der Redakteurin

Liebe Lehrerin, lieber Lehrer!

Willkommen zur neuen Ausgabe von *Schuss*. Wir begrüßen das Jahr 2017 mit originellen Themen, die Interesse wecken und zum engagierten Lernen und Diskutieren einladen.

Zum Auftakt der Berlin Fashion Week porträtieren wir das junge Hamburger Bruder-und-Schwester-Team Lou und Nils Schoof in **Topmodel-Geschwister**. Interessieren sich die Geschwister auch privat für Mode? Und wie steht es mit Ihren Schülern? Geben Sie der Klasse Gelegenheit, sich mit dem Thema Klamotten ausgiebig zu beschäftigen.

Dass auch Neuankömmlinge die Deutschen zum Lachen und Nachdenken bringen können, hat der syrische Filmemacher und Flüchtling Firas Alshater bewiesen, dessen humorvolle YouTube-Videos über das Flüchtlingsdasein in Deutschland Internet-Hits geworden sind. In **Mit Humor und Zukar** spricht Firas über sich und sein Leben.

„Wer sind die Deutschen?“ witzelt Firas Alshater in seinem ersten YouTube-Video und er ist nicht der einzige, der diese Frage stellt: In unserem nächsten Beitrag, **Typisch deutsch**, versuchen vier deutsche Teenager zu ergründen, was an den gängigen deutschen Stereotypen wirklich dran ist. Sind Deutsche wirklich immer pünktlich? Der Artikel gibt Denkanstöße und lädt zur Diskussion in der Klasse ein. Braucht Fido wirklich Bio-Futter und Yogaklassen? Viele deutsche Haustierbesitzer würden dem zustimmen, denn sie sind der Meinung, dass für ihren Liebling wirklich nur das Beste gut genug ist. **Haustiere im Luxus** beschäftigt sich mit dem Phänomen des Luxusartikel-Markts für unsere vierbeinigen Freunde. Dazu gibt es interessante Statistiken mit Lesebeispielen zum Wiederholen von Zahlen.

Weitere Themen: Studiengebühren an der Uni – pro und kontra, ein Kurzporträt des deutschen Eishockey-Spielers Leon Draisaitl, Tipps für einen aktionsreichen Tag in Salzburg, Wissenswertes über Boris Becker, der 1985 als jüngster Wimbledon-Sieger in die Tennisgeschichte einging, und außerdem Witze, die üblichen News, Audio-Beiträge, ein Video und die Online-Lerneinheit.

Frohes Lernen und viel Spaß mit *Schuss* und wünscht Ihnen und Ihren Schülern

Martina Koepcke

Schuss Redakteurin

Inhalt

• Unterrichtsplan 1	Seite 2
Topmodel-Geschwister	
• Unterrichtsplan 2	Seite 2
Mit Humor und Zukar	
• Unterrichtsplan 3	Seite 3
Typisch deutsch	
• Grundvokabular:	Seite 3
Stereotypen	
<i>Zum Fotokopieren!</i>	
• Unterrichtsplan 4	Seite 4
Haustiere im Luxus	
<i>Landeskunde-Info: Der Dackel – ein deutscher Vierbeiner</i>	

de.maryglasgowplus.com:

-  **5 Audio-Tracks** zu *Schuss* 3 – als MP3 oder als CD mit Arbeitsblättern **Neu!** Die Hefte zu unseren Audio-Beiträgen sind jetzt online www.mg-plus.net/de_audio und nicht mehr in gedruckter Form erhältlich.
-  Eine **Language Lab Lerneinheit** mit Online-Aktivitäten und automatischer Antwortüberprüfung
-  Unser **Video** „Mode“, mit Transkript, einer Übung im Heft und Online-Übungen

Plus: Zugang zu unserem **Ressourcen-Archiv** mit einer Vielzahl von Videos, Audio-Tracks, Online-Aktivitäten, Magazin-Artikeln und Arbeitsblättern



Seite 4–5 Unterrichtsplan 1

Topmodel–Geschwister

Lernziele

- Hör- und Leseverständnis üben
- Etwas über berühmte Geschwister lernen
- Über Mode sprechen
- Satzbildung mit Konjunktionen üben

Einstieg

Spielen Sie den Audio-Beitrag mg-plus.net/sch47_audio11. Was ist das Thema des Werbespots? (Berlin Fashion Week). Wann findet die Fashion Week statt? (Vom achtzehnten bis zweiundzwanzigsten Januar). Fragen Sie welche Begriffe, die zum Thema Mode gehören, die Schüler gehört haben. Sammeln Sie die Antworten an der Tafel (zum Beispiel: *internationale Modeszene, Modemacher, neue Kollektionen, Design-Talente*). Lassen Sie diese Begriffe von Freiwilligen erläutern.

Erarbeitung

- 1 Bitten Sie die Schüler, die Fotos der Geschwisterpaare in den farbigen Kreisen in Partnerarbeit zu besprechen: *Was ist ihnen allen gemeinsam? Was unterscheidet sie voneinander?* Anschließend sprechen sie mit ihren Sprechpartnern über die Fragen in **Vorbereiten**.
- 2 Lesen Sie die Einleitung und den ersten Abschnitt des Artikels mit der Klasse und stellen Sie Verständnisfragen: *Was ist in der Fashion-Welt total im Trend? (Geschwister-Paare). Woher kommen Lou und Nils? (aus Hamburg)*. Bitten Sie die Schüler nun, die weiteren Abschnitte mit einem Partner durchzulesen. Freiwillige fassen anschließend den Inhalt der einzelnen Paragraphen zusammen.
- 3 Fordern Sie die Schüler auf, die Konjunktionen im Text mit einem Marker hervorzuheben und in zwei Kategorien einzuteilen: Konjunktionen, die das Verb zum Ende des Nebensatzes schicken („wenn“, „nachdem“, „weil“, „seit“, „dass“), und Konjunktionen, bei denen die Satzstellung unverändert bleibt („denn“, „aber“, „und“, „oder“). Anschließend machen die Schüler **Verstehen** schriftlich in Partnerarbeit.
- 4 Spielen Sie das Video „Mode“, mg-plus.net/SCH47_video3. Die Schüler lesen gleichzeitig das Transkript und unterstreichen Wörter und Wendungen, die sie nicht verstehen. Klären Sie die Begriffe und stellen Sie Verständnisfragen. Spielen Sie das Video noch einmal ohne Transkript. Die Schüler machen sich nun schriftlich Notizen zu den fünf Fragen unter **Video Mode** und beantworten sie im Dialog mit ihren Sprechpartnern.

Vertiefung

Als Hausaufgabe: ein PDF-Dokument mit einem Fashion-Foto von einem Lieblings-Kleidungsstück oder einer verrückten Design-Idee mit Beschreibung erstellen.

Seite 6–7 Unterrichtsplan 2

Mit Humor und Zugar

Lernziele

- Leseverständnis üben
- Etwas über einen in Berlin lebenden syrischen Filmemacher lernen
- Korrekten Gebrauch von „das“ oder „dass“ üben

Einstieg

Beginnen Sie mit **Vorbereiten**. Die Schüler beantworten die Fragen in kleinen Gruppen. Anschließend sammeln Sie die Ergebnisse in einem Spinnennetz-Diagramm an der Tafel und diskutieren einzelne Punkte mit der Klasse.

Erarbeitung

- 1 Lesen Sie die Einleitung und den Artikel auf Seite 6 mit der Klasse. Klären Sie unbekannte Begriffe im Dialog mit den Schülern und stellen Sie Verständnisfragen: *Was für Berufe hatte Firas in seiner Heimat? (Schauspieler und Filmemacher). Warum flüchtete Firas? (Weil in Syrien Krieg ist.) Worum geht es in seinen YouTube-Videos? (Mit Humor, die Deutschen zu entdecken.)*
- 2 Lesen Sie mit den Schülern die Aufgabenstellung unter **Verstehen**. Fragen Sie: *Was ist der Unterschied zwischen „dass“ und „das“?* Geben Sie den Schülern Zeit zum Nachdenken, um die Antwort möglichst selbstständig zu erarbeiten. Falls die Schüler im Klassenzimmer Zugang zu Computern haben, weisen Sie auf die Revision in der Online-Lerneinheit de.maryglasgowplus.com/languageclub hin. Geben Sie den Schülern Zeit, die Revision zu verstehen und die darauf aufbauende interaktive Übung auf Seite 8 zu machen. Lassen Sie sich anschließend den Unterschied zwischen „das“ (*Relativpronomen oder Demonstrativpronomen*) und „dass“ (*Konjunktion*) von Freiwilligen erklären. Danach arbeitet die Klasse das Interview mit Firas in Partnerarbeit durch und macht den Lückentest. Besprechen Sie **Verstehen**.
- 3 Die Schüler machen jetzt **Üben**. Besprechen Sie die Antworten, indem Sie weitere Verständnisfragen stellen.
- 4 Als Vorbereitung für **Weiterarbeiten** zeigen Sie der Klasse den YouTube Clip Zugar, Folge 1 „Wer sind die Deutschen“ (Länge: 3:06 Minuten), wenn Ihre Schule Zugang erlaubt. Fragen Sie: *Warum nennt Firas seine YouTube-Serie „Zugar“? Wie findet ihr das Video?* Besprechen Sie die Meinungen und Begründungen der Schüler. Bitten Sie die Schüler zum Schluss, sich zu den Fragen in **Weiterarbeiten** Notizen zu machen, und regen

Sie eine Diskussion an.

Vertiefung

Als Hausaufgabe schreiben die Schüler eine Rezension über ihren Lieblingsvlogger.

Seite 8–9 Unterrichtsplan 3

Typisch deutsch

Lernziele

- Lese- und Hörverständnis üben
- Gegenteile wiederholen
- Satzbau mit dem Indefinitivpronomen „man“ erkennen
- Die eigene Meinung zum Ausdruck bringen

Einstieg

Beginnen Sie mit **Vorbereiten**. Schreiben Sie *Typisch deutsch?* in die Mitte der Tafel und notieren Sie alle Vorschläge der Schüler in einem Spinnennetz-Diagramm. Stimmen Sie über die Vorschläge ab: Welchen stimmt die Mehrheit der Klasse zu? Wischen Sie all die Vorschläge wieder aus, die in der Klasse keine Mehrheit finden.

Erarbeitung

1 Lesen Sie die Einleitung des Artikels mit der Klasse. Klären Sie die Begriffe *Stereotypen* und *Klischee*. Nominieren Sie dann Freiwillige, die die Rollen von Theresa, Anni, Maja und Matteo übernehmen. Stoppen Sie nach dem ersten Abschnitt „Deutsche sind

pünktlich“. Stellen Sie Verständnisfragen und klären Sie unbekannte Begriffe. Stimmen die Schüler den Äußerungen der Teenager zu? Verfahren Sie ebenso mit den nächsten drei Abschnitten. Danach machen die Schüler **Verstehen**. Fortgeschrittene wählen zusätzlich einen der Begriffe von der Tafel und schreiben in kleinen Gruppen auf, wie Theresa, Anni, Maja und Matteo diesen kommentieren könnten. Verschiedene Gruppen lesen ihre Aussagen mit verteilten Rollen vor, Fortgeschrittene sprechen frei.

2 Schreiben Sie *Man sollte nicht generalisieren* an die Tafel. Fragen Sie die Schüler nach dem Subjekt des Satzes (das unbestimmte Fürwort „man“). Fragen Sie: *Wann benutzt man „man“? (Wenn wir eine Aussage verallgemeinern wollen, wenn das Subjekt nicht näher bestimmt ist.)* Bitten Sie die Schüler weitere Sätze mit „man“ im Text zu finden und vorzulesen.

3 Spielen Sie den Audio-Beitrag mg-plus.net/SCH47_audio8. Bitten Sie die Klasse, sich zu folgenden Fragen Notizen zu machen: *Was findet Valentin typisch deutsch? (immer pünktlich). Findet Milena, dass die Deutschen fleißig und diszipliniert sind? (Nicht immer, es gibt auch viele die faul und undiszipliniert sind.) Wie findet Sina Stereotypen? (total doof). Warum? (Alle Menschen sind verschieden...)* Diskutieren Sie Sinas Aussage im Zusammenhang mit den übrig gebliebenen Begriffen an der Tafel.

Grundvokabular: Stereotypen

Hier finden Sie 30 Vokabeln zum Thema *Stereotypen*. Fotokopieren Sie die Tabelle und fordern Sie Ihre Schüler auf, die Vokabeln zu übersetzen.

Auf Deutsch	Übersetzung	Auf Deutsch	Übersetzung
das Stereotyp		ich halte mich daran	
das Klischee, die Klischees		generell	
typisch – untypisch		meistens	
Humor haben		es funktioniert hier alles	
lustig sein		ganz genau	
sie haben keinen Humor		es ist alles gut organisiert	
gut organisiert		spontan sein	
fleißig – faul		ich bin gern spontan	
diszipliniert – undiszipliniert		chaotisch	
zu spät kommen		normal	
privat		das irritiert	
es ist wichtig / es ist nicht wichtig		anders sein	
etwas ernst nehmen		prinzipiell nicht anders sein als...	
man sollte nicht generalisieren		man sagt, dass ...	
sich an die Regeln halten		alle Menschen sind verschieden	



4 Die Schüler machen nun **Üben**. Fortgeschrittenere Schüler machen zusätzlich eine Liste mit weiteren Gegenteil-Paaren. Teilen Sie anschließend die fotokopierten Vokabellisten aus und fordern Sie die Schüler auf, die Listen mit den in der Stunde bisher gemeinsam erarbeiteten Übersetzungen zu vervollständigen.

Vertiefung

Die Klasse macht **Weiterarbeiten** in Partnerarbeit. Jedes Paar schreibt vier Stereotypen auf ein Blatt Papier und gibt es dann an ein anderes Paar weiter. Die Partner benutzen die weitergereichten Stereotypen als Grundlage für ihre gegenseitigen Interviews. Ermuntern Sie die Schüler dabei den Gebrauch des unbestimmte Fürworts „man“ zu üben.

Seite 8-9 Unterrichtsplan 4

Haustiere im Luxus

Lernziele

- Etwas über deutsche Haustierbesitzer lernen
- Den Umgang mit Zahlen und Statistiken wiederholen
- Leseverständnis üben

Einstieg

Betrachten Sie mit der Klasse das Foto des Hundes mit Krone auf Seite 10. Bitten Sie die Schüler, das Bild zu beschreiben. Führen Sie dazu das Adjektiv *verwöhnt* ein.

Erarbeitung

1 Lesen Sie den Artikel Satz für Satz mit den Schülern. Fortgeschrittene Gruppen arbeiten selbstständig oder mit einem Partner. Stellen Sie Verständnisfragen und klären Sie dabei Begriffe wie *Bio-Futter*, *Luxusartikel*, *Vierbeiner*, *ethisches Dilemma*. Anschließend machen die Schüler **Üben** in Partnerarbeit und unterstreichen die relevanten Passagen im Text.

2 Sehen Sie sich die Statistik **So viele dieser Haustiere gibt es in Deutschland** auf Seite 11 mit der Klasse an. Bearbeiten Sie das Lesebeispiel, sowie die vier weiteren Beispiele (Hunde, Kleintiere, Vögel, Fische) im Klassenverband, um Zahlen und Prozentangaben zu wiederholen. Fordern Sie nun die Schüler auf, die Statistik **Haustiere in Zahlen** mit einem Sprechpartner zusammen zu erarbeiten. Um das Verständnis zu prüfen, nennen Sie Zahlen, zum Beispiel: *zwei Millionen*. Wer den richtigen Satz nach dem Muster des Lesebeispiels (*Es gibt 2 (zwei) Millionen Fische in Deutschland.*) zuerst nennt, darf die nächste Zahl, die es zu suchen gilt, ausrufen.

3 Weiten Sie das Spiel aus, indem Sie die Klasse in vier Gruppen einteilen und nun alle sechs Statistiken in das Spiel miteinbeziehen. Die Gruppe, die die meisten Sätze als erste korrekt ausruft, gewinnt.

4 Bitten Sie die Klasse, zwei Minuten über die Fragen in **Weiterarbeiten** nachzudenken und sich dazu Notizen zu machen. Ermuntern Sie die Schüler, ihre Meinungen gut zu begründen. Was spricht dafür, Haustiere zu verwöhnen? Regen Sie eine Diskussion an.

Vertiefung

Als Hausaufgabe: Bitten Sie die Schüler, die Graphik **So viel kosten kuriose Artikel für Hunde** schriftlich zu bearbeiten und online drei weitere kuriose Artikel für Haustiere zu recherchieren. In einer kurzen Powerpoint Präsentation werden die Artikel mit Preisangabe, dem Lesebeispiel folgend, vorgestellt. Als Alternative können die Schüler unter der Überschrift „Mein Mensch“ aus der Sicht eines Haustieres einen kreativen Paragraphen über einen möglichen Besitzer schreiben.



Landeskunde-Info

Der Dackel - ein deutscher Vierbeiner

Königin Victoria machte sie in England populär, Pablo Picasso liebte seinen und Adele nennt ihren Louie – der Dackel erfreut sich bei Hundeliebhabern nach wie vor großer Beliebtheit. Seine kurzen, krummen Beinchen und sein dazu proportional viel zu langer Körper haben ihm im englischen Sprachraum den liebevollen Spitznamen „Sausage Dog“ eingetragen. Dabei war der Dackel ursprünglich alles andere als ein Schoßhund: Seit dem 18. Jahrhundert wurden Dackel in Deutschland bei der Jagd eingesetzt, Dachse und Füchse in ihren Bauen aufzuspüren. An den langen, nach oben gebogenen Schwänzen konnten die Jäger die Hunde, wenn sie mal feststeckten, wieder ans Tageslicht ziehen. Man unterscheidet drei Züchtungen: Kurzhaar, Langhaar und Rauhaar, und drei Größen: Dackel, Zwergdackel und die ganz kleinen Kaninchendackel.